

In der Fischenrüti.



Horgen, April 2020

Verein In der Fischenrüti – 5. Jahresbericht 2019



Tibetische Tanzgruppe am Eröffnungsfest

Ein neuer Mikrokosmos entsteht

Der Verein – Der Umbau ist beendet, die Scheunen sind belegt

Das Eröffnungsfest des Begegnungsortes In der Fischenrüti mit seinen beiden umgebauten Scheunen begeisterte am 7. September eine grosse Schar von Gästen und auch die Gastgeber, die Köchinnen und Köche des Interkulturellen Gartens.

Im Laufe des Jahres fanden sich in der Fischenrüti die Mieter*innen für die vier Wohnungen und 7 Ateliers und Werkstätte zur Hausgemeinschaft zusammen. Sie sind mehrheitlich selbständig Erwerbende mit Unternehmungen in Körperarbeit und Bildung sowie in Hand- und Kunsthandwerk. Die Synergien des Ortes mögen sie hierhin gezogen haben: Wohnen und arbeiten, Gemeinschaftsräume mit Küche, eine „Allmend“ - der gewachsene Hofraum mit gedecktem Siloraum, Aussenküche neben dem mächtigen Nussbaum, mit Aufgang zum terrassierten interkulturellen Garten.

Unsere beiden Integrationprojekte, der Interkulturelle Garten und die Spielgruppe mit Sprachförderung entwickeln sich: Der Garten (lesen Sie den anschliessenden Bericht des Gartenleiters Michi Fries) ist steht vor seiner 7. Saison und die im August eröffnete

Verein In der Fischenrüti
Erlenstrasse 71/73
8810 Horgen
www.fischenrueti.ch
CH39 0900 0000 8964 5666 3

In der Fischenrüti.

Spielgruppe mit Sprachförderung begann ihren Betrieb Mitte August mit dem Beginn des Schuljahres 2019/2020 (lesen Sie im folgenden Bericht "Blick zurück" und www.erlenhofkinder.ch).

Der Verein In der Fischenrüti richtet seinen Blick auf die Zukunft des Lebens in der Fischenrüti. Seit seiner Gründung 2014 wandte er sich dem Aufbau und der Umsetzung des Begegnungsortes zu. (Lesen Sie den Bericht der Stiftung Edith Maryon mit Blick auf die Projektentwicklung und den Umbau). Nun wird er neu zu besetzen sein mit den hier wohnenden Engagierten: Diese Vorbereitungen sind im Gange.

Susanna Züst, Präsidentin

Blick zurück

Zu Beginn meiner Tätigkeiten als Geschäftsleiterin beschäftigten uns Frage, ob wir für die Hüllen der Scheunen Menschen finden werden, die die Vision mittragen können. Die Bewohner*innen und Ateliermieter*innen sind inzwischen eingezogen und beleben den Ort. Erste Projekte wie die Kulturküche, die von einer Bewohnerin ins Leben gerufen wurde, zeigen, dass wir Mieter*innen gefunden haben, die sich mit dem Ort verbunden fühlen. In den wunderschönen Räumlichkeiten der Remise mit grosszügigem Aussenraum bauen Marija Lardori und Tatjana Sager die Spielgruppe auf – ein anspruchsvolles Vorhaben, welches viel Herzblut und Engagement benötigt.

Ein weiterer Meilenstein war unser Eröffnungsfest im September. Viele Nachbarn, Interessierte und dem Projekt Verbundene feierten mit uns. Sie genossen das herrliche internationale Buffet, lauschten den Klängen vom Quartett Consonances und staunten über die tibetische Tanzgruppe.

Mit dem Einzug der Mieter*innen, der Formierung der Gemeinschaft und der Übernahme des Vereins durch die Bewohner*innen braucht es die Rolle der Geschäftsleitung nicht mehr. Ich werde den Verein In der Fischenrüti Ende Mai verlassen und schaue auf bewegende, spannende und schöne 3 Jahre Aufbauarbeit zurück. Ein grosses Dankeschön an alle, die meinen Weg gekreuzt und mich unterstützt haben.

Belinda Inglin, Geschäftsleiterin

Interkultureller Garten

In der Fischenrüti.

Dank meines Vorgängers, Christof Preyer, durfte ich meine erste Saison als Gartenleiter in einem fast vollbesetzten Garten beginnen. Mit den ersten Bewohner*innen und Ateliermieter*innen, die in die umgebaute Scheune und Remise eingezogen sind, stiessen weitere Teilnehmer*innen zu unserer Gartengemeinschaft. So waren es 18 Parteien, die sich am ersten Gartentreffen im März im Baumgärtlihof trafen. Viele davon sahen sich zum ersten Mal.

Die monatlich durchgeführten Gartentreffen standen, nebst den Arbeiten im Garten, auch immer im Zeichen des Kennenlernens. Raum zu bieten für Begegnung und Austausch war in diesem Jahr sehr wichtig. Die Teilnehmeranzahl betrug an fast jedem Treffen über die Hälfte der Parteien. Spontan gekochte Speisen oder mitgebrachte Leckereien begleiteten die Treffen oft und machten sie, auch in kulinarischer Hinsicht, zu einem der Höhepunkte in dieser Saison. Für das kulinarische Wohl unserer Gäste am Eröffnungsfest sorgten dann auch unsere Gärtner*innen. Auf vier Tischen breiteten sie ein Buffet mit Speisen vieler verschiedener Länder aus.

Mit dem Ende des Umbaus wurde auch der neue Geräteschuppen mit angebauter Toilette und Aussenküche fertiggestellt. Am Gartentreffen im Mai durften wir unser neues Zuhause mit allen Geräten und Gartenwerkzeugen beziehen. Nach Monaten im dunklen und kleinen Container haben sich viele über den hellen, geräumigen Raum gefreut.

Zum ersten Mal fand mit der Prämierung der Schmetterlingsgärten eine grössere Veranstaltung bei uns im Garten statt. Der Anlass an einem schönen Juni- Sommertag lockte um die 50 Horgener Gärtner*innen in die Fischenrüti.

Rückblickend wurden die Gartentreffen als Erfolg gewertet. Sie boten Gelegenheit, einander kennen zu lernen und miteinander den Ort zu gestalten. Die Motivation der Teilnehmer*innen den Garten weiter zu gestalten und die Gemeinschaft zu pflegen, ist nach wie vor sehr hoch. Eine gute Voraussetzung für eine weitere spannende Gartensaison.

Michi Fries, Gartenverantwortlicher

Die Stiftung Edith Maryon zum Projekt des Vereins «In der Fischenrüti»

Das Jahr 2019 war für das Projekt «In der Fischenrüti» ein ganz wichtiger Meilenstein. Mit der Fertigstellung des Umbaus der Scheune und Remise (Details siehe unten) konnte die Projektidee weitgehend umgesetzt werden. Die Idee zu diesem Projekt – ein gemeinnütziger Impuls mit dem Grundgedanken der Integration - entstand bei Susanna Züst vor mehr als zehn Jahren: Für den Ort Fischenrüti, Horgen, wurden für die Zukunft verschiedene Nutzungsideen entwickelt. Diese Ideen sind getragen von der Absicht, die Realisierung eines Ortes der Integration, der Begegnung von Menschen in engem Kontakt mit der Natur zu ermöglichen.

In der Fischenrüti.

Anlass zum Projekt Fischenrüti gaben die Scheune und die Remise des ehemaligen Bauernhofes Fischenrüti in Horgen. Das Ensemble mit dem renovierten Bauernhaus und zwei den Hofraum bestimmenden, grossen Scheunen liegt auf der obersten Geländeterrasse am Fischenrütiweg, einem historischen Säumerweg von Horgen – Sihlbrugg – Zug. Heute liegt das Ensemble am Rand des dicht bebauten Dorfes. Diese Ausgangslage war ausschlaggebend für die Zukunftsidee des Ortes: Die Scheunen in der Fischenrüti sollen als historisch lesbarer Ort erhalten bleiben und einer ihnen angepassten Nutzung zugeführt werden.

Drei Nutzungsideen wurden diesem Ort Fischenrüti zgedacht, eine kurzfristig, eine mittelfristig und eine langfristig realisierbar: Der interkulturelle Garten, Spielgruppe, Umbau der Scheune und Remise für Wohnungen und Ateliers sowie Gemeinschaftsräume für kulturelle und soziale Nutzungen.

Der interkulturelle Garten wurde 2014 eröffnet, die Spielgruppe im Jahre 2019.

Die Stiftung Edith Maryon wurde 2012 in die Projektrealisation einbezogen und hat die Umsetzung mit Rat und Tat sowie mit eigenen Mitteln unterstützt. 2016 schenkte die Familie Züst das Grundstück mit Scheune und Remise, bereits zuvor wurden grosszügige Barschenkungen für die Umsetzung des Projektes zugewendet.

Mit einem Fest wurde am 7. September 2019 die Umsetzung dieser Nutzungsideen des Projektes «In der Fischenrüti» gefeiert.

Zum Umbau der Scheune und Remise – Bauliches

Im Berichtsjahr konnte der Umbau von Scheune und Remise abgeschlossen werden.

Die Baukommission bestehend aus: Michael Riggenbach, Vertreter der Bauherrin Unterstiftung

Fischenrüti (c/o Stiftung Edith Maryon), aus der Initiantin Susanna Züst, der Architektin Noëmi Züst, dipl. Architektin ETH, dem Bauleiter Peter Steiner sowie der Geschäftsführerin des Betriebsvereins In der Fischenrüti Belinda Inclin, hat die Gebäulichkeiten für die Nutzung übergeben können.

Es stehen nun zur Verfügung:

Ateliers In der Fischenrüti:

- 2 Werkstätte mit Betonboden (22,5m² und 33m²)
- Ateliers mit Holzböden (36m², 23m², 19m², 33m²)
- 1 Atelier, welches sich in zwei Räume aufteilen lässt (41m² und 32m²)
- gemeinsame Nutzung der Sanitär-Anlagen

Wohnungen In der Fischenrüti:

- zwei 3,5-Zimmerwohnungen (79-83m²)
- eine 2,5- Zimmerwohnung mit Galerie (87m²)
- eine 5,5- Zimmerwohnung (120m²)
- Gästezimmer/Schaltzimmer (12m²) mit Dusche/WC

Gemeinschaftsräume In der Fischenrüti:

Verein In der Fischenrüti

Erlenstrasse 71/73

8810 Horgen

www.fischenrueti.ch

CH39 0900 0000 8964 5666 3

In der Fischenrüti.

- Unterteilbarer Gemeinschaftsraum (18,5m² und 11m²)
- Gemeinschaftsraum mit abschliessbarer Küche (51m², Küche 23m²)
- Aussenküche mit Gasherd

Schliesslich wurden auch die Umgebungsarbeiten („Allmend“) abgeschlossen.

Die Räumlichkeiten sind (bis auf ein Atelier) vermietet, die Hausgemeinschaft hat sich gebildet und ist in verschiedenen Bereichen aktiv geworden.

Das Projekt Umbau konnte somit erfolgreich abgeschlossen werden, der Dank geht an alle Beteiligten, insbesondere an die Baukommission und die Architektin Noëmi Züst.

Michael Riggenbach, Präsident Stiftung Edith Maryon